

21 Plötzlich alles anders

1 Anfänge und Wendepunkte

a | Sehen Sie die Fotos an. Zu welchen Situationen finden Sie passende Wörter? Wählen Sie bitte aus.

die Geburt | der Einzug | das Examen | die Heirat | die Krankheit |
die Scheidung | die Immatrikulation | die Rente | der erste Arbeitstag |
der Gewinn | der Tod | die Gesundheit | der Verlust | der Auszug



b | Welche Begriffe bilden Gegensätze? Finden Sie Paare.



c | Wählen Sie eine Situation. Sammeln Sie Wörter und Wendungen.
Vergleichen und ergänzen Sie dann.





d | Wie fühlen Sie sich in den Situationen? Sprechen Sie darüber.

- Wenn ich ..., fühle ich mich bestimmt glücklich | nervös | ...
- Bei ... geht es mir bestimmt gut | schlecht | ...
- Ich glaube, ich bin | habe dann ...
- Ich kann mir vorstellen, dass ich mich ... fühle.

e | Welche Wendepunkte gab es in Ihrem Leben? Gestalten Sie das leere Feld.

➡ AB 1



Kommunikative Lernziele:

- Gefühle ausdrücken
- Veränderungen beschreiben
- einem längeren Interview folgen
- Lerntipps geben
- Lerntagebücher lesen
- Lernziele festlegen und das eigene Lernen reflektieren
- wichtige Regelungen einem Text entnehmen
- telefonisch Informationen einholen

Wortschatz und Strukturen:

- wichtige persönliche Ereignisse
- zu + Infinitiv
- Verben mit Infinitiv
- zweiteilige Konnektoren: *entweder ... oder, nicht nur ..., sondern auch, weder ... noch, sowohl ... als auch*
- Wortbildung: Adjektive aus Nomen und Verben
- emotionale Sprechweise
- phonetisch ähnliche Wörter unterscheiden

Mia ist endlich da!



Seit dem 01.03.2011 rauben uns 2950 Gramm und 50 cm den Schlaf, aber nicht die Träume! Wir freuen uns riesig über die Geburt unserer Tochter und Schwester Mia!

Lisa, Lukas und Max

2 Ich bin da!

Lesen Sie die Geburtsmitteilung.

Was hat sich im Leben der Familie Vogel verändert?

→ AB 2

→ IS 21/1

3 Ach, ist die süß!

- a | Sehen Sie das Bild an. Was glauben Sie, was sagen die Frauen? Was denkt Max? Spekulieren Sie. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.



- b | Welche Gefühle passen zu den Personen? Sammeln Sie weitere Adjektive und ordnen Sie zu.

freundlich | verärgert | besorgt | desinteressiert | glücklich | freudig | genervt |
ängstlich | begeistert | überrascht | erstaunt | stolz | eifersüchtig | neugierig | ...

Lisa

Max

Frau Montes

- c** | Lesen Sie den Gesprächsanfang. Was vermuten Sie, welche Gefühle haben Lisa, Frau Montes und Max? Wählen Sie zu jeder Aussage ein passendes Adjektiv.

Lisa: Kommen Sie ruhig rein.

freundlich

Frau Montes: Hallo Max.

Max: Hallo, Frau Montes.

Lisa: Das ist sie. Das ist die kleine Mia.

Frau Montes: Ist die süß!

Max: ... und laut!

Lisa: Dein Film auch. Mach das jetzt mal aus.

Der Fernseher ist nicht gut für das Baby.

Max: Menno.

- 1**  **d** | Hören Sie den Gesprächsanfang. Achten Sie darauf, wie die Aussagen von Frau Montes, Lisa und Max wirken. Vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen.

Gefühle ausdrücken mit Adjektiven

Ich bin glück**lich**, aber auch eifersüchtig.
Ich bin begeistert**t** und manchmal generv**t**.

- 1**  **e** | Hören Sie das ganze Gespräch. Warum ist Lisa am Schluss besorgt?

➡ AB 3–6

4 Ein Brief und viele Gefühle

- 1**  **a** | Hören Sie, wie die Personen sprechen, und ordnen Sie die Gefühle zu.

- | | |
|-------------------------|---------------------------------------|
| 1 ☐ | ☐ begeistert |
| 2 ☐ | ☐ erstaunt |
| 3 ☐ | ☐ desinteressiert |
| 4 ☐ | ☐ besorgt |
| 5 ☐ | ☐ liebevoll |

Hier, guck mal!
Ein Brief ...

- 1**  **b** | Hören Sie nun, was die Personen noch sagen. Haben Sie die Gefühle richtig erkannt?

- c** | Hören Sie noch einmal und diskutieren Sie, woran Sie die Gefühle erkannt haben. Sprechen Sie besonders über betonte Wörter, Melodie, Sprechtempo, Lautstärke und Stimme.
- d** | Sagen Sie *Ein Brief!* mit verschiedenen Emotionen: in Ihrer Sprache und auf Deutsch. Was ist anders? Was ist gleich? Diskutieren Sie.

5 Plötzliche Veränderungen

a | Lesen Sie bitte. In welchen neuen Lebenssituationen befinden sich Kai Poschmann und Maria Groß?

Kai Poschmann, 23 Jahre

Ich bin gerade für ein Auslandsjahr in Chengdu in China. Und da habe ich Li kennen gelernt. Wir haben in derselben Abteilung gearbeitet. Ich fand sie gleich toll. Anfangs fiel es mir schwer, ihren Dialekt zu verstehen. Aber mittlerweile macht es Spaß, mich mit ihr auf Chinesisch zu unterhalten. Zuerst hatte ich Angst, Li einzuladen. Ich wusste ja nicht, wie man das in China macht. Zu Hause habe ich kein Problem, Frauen anzusprechen. Aber in einem fremden Land ist plötzlich alles anders.



Ich finde, dass die Menschen hier sehr freundlich und nicht so distanziert sind. Was die Zukunft angeht: Es lohnt sich nicht, zu überlegen, was noch alles passieren kann. Wir müssen einfach ausprobieren, ob wir zusammenpassen. Ich habe jedenfalls beschlossen, jetzt hier zu bleiben.

Maria Groß, 37 Jahre

Sechs Richtige, und was jetzt? Diese Frage stellte sich mir, als ich vor zwei Jahren im Lotto gewonnen habe. Natürlich war meine Freude riesengroß. Aber es war auch schwierig, plötzlich so viel Geld zu haben. Ich bin ja nicht gewohnt, mir alles leisten zu können. Im ersten Moment habe ich überlegt, das ganze Geld zu spenden oder einfach meinen Job zu kündigen. Schließlich habe ich entschieden, ganz normal weiterzuleben. Ich wollte nicht anfangen, das Geld zum Fenster rauszuwerfen. Einen Teil des Geldes habe ich tatsächlich gespendet, einen anderen Teil habe ich angelegt, als Altersvorsorge. Aber einen Traum habe ich mir verwirklicht: Ich spiele seit meiner Kindheit Geige und habe mir von dem Gewinn eine echte Stradivari geleistet. Das war für mich einfach wichtiger, als einen Sportwagen oder eine große Villa zu kaufen.



b | Wie erleben Maria und Kai die Veränderungen? Verbinden Sie bitte.

- | | |
|--|--|
| Maria hat sich riesig gefreut, ☐ | ☐ in China zu bleiben. |
| Kai fiel es schwer, ☐ | ☐ normal weiterzuleben. |
| Für Maria war es schwierig, ☐ | ☐ plötzlich so viel Geld zu haben. |
| Maria hat entschieden, ☐ | ☐ Lis Dialekt zu verstehen. |
| Kai hat beschlossen, ☐ | ☐ im Lotto zu gewinnen. |

c | Was fällt Ihnen an den Sätzen auf? Achten Sie auf die Infinitive.



d | Suchen Sie alle Wendungen in den beiden Texten, nach denen zu + Infinitiv folgt. Erstellen Sie eine Liste.

➡ AB 7

zu + Infinitiv

Es war schwer, den Dialekt **zu verstehen**.
 Ich finde es anstrengend, Chinesisch **zu schreiben**.
 Es macht Spaß, mit ihr zusammen **zu sein**.
 Ich habe Lust, mit ihr **auszugehen**.
 Ich habe beschlossen, in China **zu bleiben**.
 Ich fange an, mich an das Land **zu gewöhnen**.

6 Ihre Erlebnisse und Erfahrungen

- a | Welche Veränderungen haben Sie in letzter Zeit erlebt? Wählen Sie einen Titel.

Plötzlich erwachsen! | Plötzlich in Deutschland! | Plötzlich Chef/in! | Plötzlich arbeitslos! |
Plötzlich Vater / Mutter / Bruder / Oma / ...! | Plötzlich allein! | Plötzlich verliebt! | ...



- b | Wie haben Sie sich dabei gefühlt? Wählen Sie passende Satzanfänge und ergänzen Sie sie. Schreiben Sie dann einen kurzen Text.

Am Anfang war es schwer | nicht möglich, ...

Ich hatte Angst, ...

Mir macht es jetzt Freude, ...

Es macht mir Spaß, ...

Ich war erstaunt, ...

Ich bin | war es (nicht) gewohnt, ...

Ich habe dann angefangen, ...

Ich habe beschlossen, ...

Es ist mir wichtig, ...

→ AB 8-9

7 Liebeserklärung an meine Stadt



- a | Hören Sie das Gedicht und markieren Sie in jeder schräg gedruckten Wortgruppe das betonte Wort.

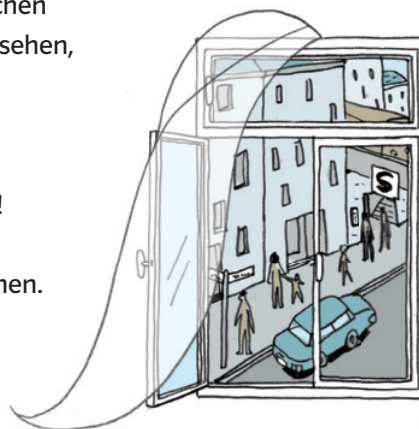
Ich mag es sehr, vom Lärm der Straße aufzuwachen.

*Dann hab ich Lust, mein Fenster aufzumachen
und draußen die Autos und Menschen zu sehen,
wie sie zur Arbeit fahren und gehen.*

*Es ist so schön, dem Verkehr zu lauschen.
Viel besser als Stille und Meeresrauschen!
Ich freu mich darauf, den Tag zu beginnen
und auf einen Plausch mit den Nachbarinnen.*

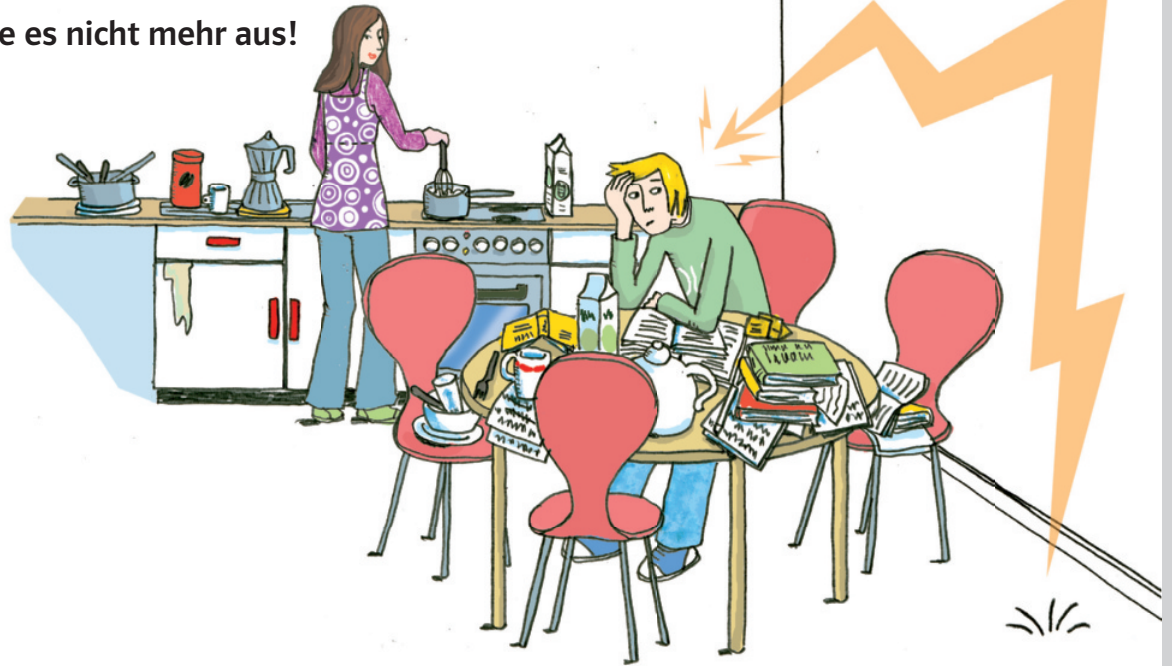
*Ich liebe es, hier in der Stadt zu sein.
Mitten im Leben und niemals allein.*

(K. Reinke)



- b | Markieren Sie selbst Pausen und betonte Wörter in allen anderen Wortgruppen und lesen Sie zeilenweise vor. Experimentieren Sie mit Betonungen und Pausen.
- c | Haben Sie Lust, das Gedicht vorzutragen? Oder schreiben Sie selbst eine Liebeserklärung an eine Person / ein Land / ... und tragen Sie sie vor. (Sie muss sich nicht reimen.)

8 Ich halte es nicht mehr aus!



- a | Was sehen Sie auf dem Bild? Was macht Jan?
Was stört ihn dabei?

1 6

- b | Hören Sie und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen.
Welche Details erfahren Sie noch?



- c | Jan sagt, dass er am effektivsten lernt, wenn er erst zwei Tage vor der Prüfung beginnt. Wie ist das bei Ihnen? Wann und wie lernen Sie?
Notieren Sie in Stichpunkten.



Wie lerne ich am besten?	Was stört mich beim Lernen?



- d | Tauschen Sie sich über Ihre Lerngewohnheiten und mögliche Störfaktoren aus.

Ich lerne am besten in einer Arbeitsgruppe. Alleine macht es keinen Spaß.

Ich brauche öfter eine Pause. Dann belohne ich mich mit einem Stückchen Schokolade.

Wenn ich lerne, mache ich das Handy aus. Ich bin sonst zu abgelenkt und kann mich nicht konzentrieren.

9 Mit Salamitechnik lernen

- a | Lesen Sie die Ankündigung eines Interviews mit einer Lernberaterin. Was glauben Sie: Was ist die Salamitechnik? Zeichnen Sie Ihre Ideen in das leere Feld.



Lernberaterin empfiehlt Salamitechnik beim Lernen

Beim Lernen ist Abwechslung wichtig

Jutta Hennig ist Sprachlernberaterin. Circa 500 Schüler und Studenten kommen jährlich zu ihr, um sich beraten zu lassen, wie sie das Lernen optimieren können. Sie hat für jeden ganz individuelle Tipps. [mehr]

Unser Reporter Martin Weiß im Gespräch mit Jutta Hennig



1 7

- b | Hören Sie den Anfang des Gesprächs: Was ist die Salamitechnik wirklich?

1 8

- c | Hören Sie das ganze Gespräch. Zu welchen Kategorien gibt die Lernberaterin Tipps? Sortieren Sie bitte.

Motivation | Lerntyp | Lernziel | Lernort | Lernstoff



- d | Hören Sie noch einmal. Welche Lerntipps passen zu den Bildern? Notieren Sie Stichworte.

➔ AB 10



10 Fangen Sie rechtzeitig an!



Geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Lernen. Nutzen Sie Ihre Notizen aus den Aufgaben 8 und 9.

- Versuchen Sie / Versuche, ... zu ...
- Planen Sie / Plane, ... zu ...
- Vergessen Sie / Vergiss nicht, ... zu ...
- Bleiben Sie / Bleib ...
- Gehen Sie / Geh ...
- Lassen Sie / Lass ...

➔ AB 11-12

Verben mit Infinitiv

Bleiben Sie nicht die ganze Zeit sitzen.

Gehen Sie zwischendurch schwimmen.

Lassen Sie sich nicht ablenken.

11 Deutschlernen: Was kann ich? Was will ich?



- a | Was möchten Sie mit der deutschen Sprache erreichen? Wo liegen Ihre persönlichen Schwerpunkte? Sehen Sie die Bilder an und tauschen Sie sich mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner aus.



- Ich brauche Deutsch vor allem im Beruf: Ich möchte ...
- Ich bin mit einer deutschen Frau verheiratet. Wir leben ...
- Ich möchte deutsche Literatur lesen. Mich interessiert ...

- b | Was verstehen Sie schon auf Deutsch? Was können Sie sagen und schreiben? Sammeln Sie in Stichpunkten, was für Ihre Ziele besonders wichtig ist.

Hören

- Verkehrsmeldung im Radio
-

Sprechen

- Smalltalk mit Kollegen
-

Lesen

- Einträge auf Facebook
-

Schreiben

- eine Postkarte an ...
-



- c | Was können Sie noch nicht so gut? Fassen Sie Ihre wichtigsten Lernziele zusammen. Formulieren Sie drei Aspekte, die Sie beim Deutschlernen in Zukunft verbessern wollen.

1. _____
2. _____
3. _____

→ IS 21/2

Die Lehrveranstaltung „Medientheorie“ habe ich ausgewählt, weil es etwas ganz anderes war als das, was wir in Finnland an der Uni bekommen. Das Niveau war hoch, die deutschen Studenten waren sehr gut vorbereitet. Neu für mich war, dass wir in der Vorlesung keine Fragen stellen sollten. Der Dozent sprach kompliziertes Deutsch und auch noch ganz schnell. Die ersten paar Wochen war es sehr schwer, ihn sprachlich zu verstehen. Ich hatte Panik: Wie soll ich die Prüfung ablegen? Ich habe dann die Fachliteratur besorgt, damit ich mich zu Hause etwas vorbereiten kann. Nach einigen Wochen hatte ich fast keine Probleme mehr, zuzuhören und Notizen zu machen.

Erster Eintrag

Liebes Tagebuch,
das ist mein erster Tagebucheintrag über „Das Marsmädchen“ von Tamara Bach. Ich muss zuerst sagen, dass ich das Buch zu spät angefangen habe. Obwohl wir schon 10 Tage Zeit hatten, schreibe ich erst heute. Dabei liest es sich ganz einfach: „Name, Adresse, Geburtstag, Geburtsort, Größe, Gewicht, ...“ – es beginnt mit einem Steckbrief. Auch danach sind die Sätze klar und gut zu verstehen. Ich habe mir vorgenommen, in den nächsten Tagen mehr zu lesen.

Meine Ausbildung zum Krankenpfleger
Ich bin im ersten Lehrjahr und hatte jetzt drei Monate Berufsschule. Bin nun seit Montag das erste Mal in der Praxis in der ambulanten Pflege. Wir sollen zu jedem Praxiseinsatz ein Lerntagebuch mit drei Lernzielen anfertigen. Das kommt dann ins Ausbildungsportfolio. Ich habe mir schon mal zwei Ziele überlegt: Essen und Trinken reichen und Körperpflege lernen. Mal sehen, was mir noch als Drittes einfällt.

Lernen im Förderunterricht

Dies ist dein persönliches Lerntagebuch. Es soll dir helfen, herauszufinden, wie du am besten lernst. Denn jeder Mensch lernt auf seine eigene Weise am besten. Nachmittags im Förderunterricht hast du die Gelegenheit, hier einzutragen, was du neu gelernt hast. In dieses Tagebuch kannst du auch deine persönlichen Wünsche und Ziele für die nächsten Wochen aufschreiben. Deine Förderlehrerin oder dein Förderlehrer hilft dir gern, wenn du Fragen dazu hast.

Ich besuche den Förderunterricht, weil ich lust habe und in Deutschunterricht eine gute Note haben will.

Was ich im Förderunterricht lernen möchte: alles über Deutsch und Erdkunde und Mathe.

Für den ersten Monat (November) nehme ich mir vor das ich viel lese gute Noten schreiben und besser Deutsch sprechen.

Mein Lerntagebuch - Seite 1

© 2007 Kathrin Plawitz, Kai Martiny

12 Lerntagebücher



a | Wählen Sie ein Lerntagebuch aus. Was glauben Sie, wer hat dieses Tagebuch geschrieben? Worüber?

b | Finden Sie im Text etwas zu den Punkten Lernziele, positive Erlebnisse beim Lernen oder Probleme und Lösungen? Markieren Sie bitte und sammeln Sie dann im Kurs.



c | Was denken Sie, in welchen Lernsituationen kann / muss man Lerntagebücher schreiben? Schreiben Sie eine kurze Reflexion über einen Lernbereich für sich selbst, z.B. *Die Deutschstunde heute, Mein erster Ausbildungstag, Mein Lauftraining, ...*

➡ AB 13

13 Wählen Sie eine Aufgabe.



- Zeichenwettbewerb: Wie sieht für Sie der ideale Lerner aus? Zeichnen Sie und beschreiben Sie ihn.
- So viel können Sie schon auf Deutsch: Schlagen Sie auf den Seiten *Das kann ich schon!* in Aussichten A1 und A2 nach oder füllen Sie die Checklisten im Portfolio auf www.klett.de/aussichten aus.

14 Entweder gehen wir jetzt oder ...

a | Sehen Sie die Bilder an. Beschreiben Sie die Situationen.



1 9

b | Hören Sie. Welches Bild passt?

c | Welche Wörter hören Sie? Hören Sie noch einmal und verbinden Sie bitte. Was bedeuten die Wörter?

- | | |
|--------------------------------|------------------------------|
| Baby ☐ | ☐ platz |
| Götter ☐ | ☐ baby |
| Kita ☐ | ☐ fon |
| Giraffen ☐ | ☐ gatte |
| Warte ☐ | ☐ mutter |
| Tages ☐ | ☐ liste |

d | Wie haben die Personen den Nachmittag erlebt? Wählen Sie eine Person und berichten Sie aus ihrer Perspektive. Benutzen Sie möglichst viele emotionale Adjektive.

wunderbar | niedlich | großartig | fantastisch | aufregend |
todlangweilig | anstrengend | ...

- Es war wunderbar! Die Kleine ist so ... | Es war todlangweilig! Die Kleine hat nur ...
- Es war so toll! Die Giraffenbabys sind ...
- Es war ein schöner Nachmittag. Endlich hatte ich mal wieder ... Max war richtig ...

15 Auf der Suche nach ...

- a | Lesen Sie den Zeitungsartikel. Welche Betreuungsmöglichkeiten für Kinder gibt es? Markieren Sie bitte.

Willkommen in der Wirklichkeit

Weder Oma und Opa können einspringen noch ist ein öffentlicher Betreuungsplatz zu bekommen. Was dann? Eltern, die eine Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder brauchen, sind bei der Suche auf sich selbst gestellt. Am glücklichsten sind wohl diejenigen, die entweder über Empfehlungen von Freunden oder durch monate- / jahrelange Wartelisten rechtzeitig eine Tagesmutter oder Kita finden.

Allen anderen Eltern kann zunächst eine kleine Odyssee bevorstehen. Wer, wann, wo und wie?

Eltern fragen sich nicht nur, wie man einen Betreuungsplatz findet, sondern auch, welche Betreuungsform die richtige ist. Die Möglichkeiten sind vielfältig: Soll man eine Tagesmutter oder ein Au-pair engagieren? Oder ist eine Kita die bessere Wahl?

Darüber hinaus muss man überlegen, wann der beste Zeitpunkt für die Rückkehr in den Job ist und wie man die Betreuung finanziert. Da Regelungen, wie das einjährige Elterngeld, immer mehr Eltern „auffordern“, früh in ihren Beruf zurückzugehen, ist die Situation momentan schwierig. Gerade für Kleinkinder stehen weder genügend Ganztags- noch Halbtagsplätze zur Verfügung.

Leider bieten bisher nur wenige Unternehmen Betriebskindergärten an. Für viele Eltern wären gerade solche Betriebskindergärten wichtig, um die Rückkehr in den Beruf und die Organisation des Familienalltags zu erleichtern. Daher werden vorerst sowohl die Wartelisten länger werden als auch Oma und Opa weiter eine wichtige Rolle in der Kinderbetreuung übernehmen.

- b | Finden Sie passende Sätze.

- | | | | |
|---|-----------------------|-----------------------|--|
| 1. Kinderbetreuung ist sowohl bei einer Tagesmutter | ☐ | ☐ | sondern auch privat, z.B. durch die Großeltern. |
| 2. Entweder findet man eine Betreuungsmöglichkeit | ☐ | ☐ | noch stehen genügend Betreuungsplätze zur Verfügung. |
| 3. Kinderbetreuung wird nicht nur öffentlich organisiert, | ☐ | ☐ | als auch in einer Kita möglich. |
| 4. Eltern bekommen weder Hilfe bei der Suche nach einem Betreuungsplatz | ☐ | ☐ | oder ein Elternteil muss zu Hause bleiben. |

Satzteile und Sätze verbinden

Entweder finden wir eine Tagesmutter **oder** wir engagieren ein Au-pair.

Sowohl die Tagesmutter **als auch** ein Au-pair kosten mehr Geld als die Kita.

Weder die Schwiegereltern **noch** die eigenen Eltern wohnen in der Nähe.

Wir suchen **nicht nur** einen Betreuungsplatz, **sondern** wir möchten **auch** eine liebevolle Betreuung.



- c | Haben Sie oder jemand in Ihrem Familien- oder Freundeskreis kleine Kinder? Wählen Sie eine Frage und diskutieren Sie:

- Wie organisieren Sie / sie die Betreuung?
- Wie ist die Kinderbetreuung in Ihrem Land geregelt?
- Welche Vor- und Nachteile haben öffentliche Kinderbetreuungseinrichtungen?

→ AB 14–17
→ IS 21/3

16 Viele Informationen



a | Wählen Sie eine Internetseite. Lesen Sie sie und markieren Sie die wichtigsten Informationen.

Anmeldung der Eheschließung

Beim Standesamt können Sie die Eheschließung anmelden. Grundsätzlich müssen beide Partner die Eheschließung gemeinsam anmelden. Sollte eine Person verhindert sein, kontaktieren Sie uns bitte telefonisch für weitere Informationen. Alle Dokumente für die Anmeldung müssen vollständig und im Original vorliegen. Bitte bringen Sie zur Anmeldung folgende Unterlagen mit:

- gültige Personalausweise oder Reisepässe
- Aufenthaltsbescheinigungen der Meldebehörden
- ein beglaubigter Ausdruck aus dem Geburtenregister

Darüber hinaus sind im Einzelfall noch weitere Unterlagen nötig. Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin zur Anmeldung der Eheschließung: 0781-457 56.

Bürger

Startseite > Bürger > Stadtverwaltung

Einwohnermeldeamt ist Pflicht

Wenn Sie neu in der Stadt oder umgezogen sind, müssen Sie innerhalb von einer Woche Ihren neuen Wohnsitz anmelden!

Anschrift: Einwohnermeldeamt Babelstadt Mitte, Rathaus
Mathilde-Jacob-Platz 1
10156 Babelstadt

Telefon: Zu den Sprechzeiten: 204/901 843 210

Fax: 204/901 843 111

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 8:00-15:00

Fahrschule Kolb

Sie haben sich entschlossen, Ihren Führerschein bei uns zu machen? Prima! Wir kümmern uns um alle Formalitäten für Sie. Dafür benötigen wir:

- Zwei aktuelle Passbilder
- Teilnahmebescheinigung über einen Erste-Hilfe-Kurs
- Aktueller Sehtest
- Personalausweis
- Gebühren für das Ordnungsamt

Sobald Sie sich angemeldet haben, dürfen Sie am Theorie-Unterricht teilnehmen. Für weitere Fragen können Sie sich gern an uns wenden. Hier erfahren Sie auch die neuen Kurstermine: 039774-328 97.



b | Überlegen Sie, welche Informationen Ihnen noch fehlen. Formulieren Sie Fragen.

- Wann öffnet ...? | Wie sind die Öffnungszeiten?
- Wann findet/n ... statt?
- Wie viel kostet ...?

17 Ich habe noch ein paar Fragen.

- 1 10 a | Lesen Sie die Redemittel zum Erfragen von Informationen. Hören Sie dann das Gespräch. Welche Redemittel hören Sie? Kreuzen Sie bitte an.

Einstieg:

- ☐ Ich habe die Broschüre | den Prospekt gelesen und habe noch ein paar Fragen.
- ☐ Ich habe auf Ihrer Internetseite gelesen, dass ...
- ☐ Können Sie mir bitte sagen, ...?
- ☐ Ich möchte | hätte gern Informationen zu ...
- ☐ Können Sie mir da bitte helfen?
- ☐ Bin ich da bei Ihnen richtig?

Gezielt nach Informationen fragen:

- ☐ Ich möchte gern wissen, wann | wo | wer ...
- ☐ Muss ich Mitglied bei Ihnen sein?
- ☐ Wo kann ich mich anmelden?

Nachfragen:

- ☐ Entschuldigung, so schnell habe ich das nicht verstanden. Um wie viel Uhr?
- ☐ Wie bitte, können Sie das wiederholen? Wie war die Telefonnummer?
- ☐ Was haben Sie gesagt, wo findet das statt?
- ☐ Sagen Sie mir bitte Ihren Namen noch einmal?

Abschluss:

- ☐ Okay, jetzt habe ich es. Danke schön.
- ☐ Gut, jetzt ist es klar. Ich melde mich noch einmal.
- ☐ Auf Wiederhören.



- b | Spielen Sie ein Telefongespräch zu einem der Informationstexte in Aufgabe 16: Rufen Sie die Einrichtung an und klären Sie alle wichtigen Fragen. Verwenden Sie Ihre Notizen aus Aufgabe 16 und die Redemittel oben.

→ AB 18

18 Ein Gespräch mit Missverständnissen

- 1 11 a | Hören Sie das Gespräch mehrmals. Notieren Sie die Wortpaare, die die Personen missverstehen.

hier - Tier,

- b | Überlegen Sie und sprechen Sie darüber, warum man diese Wörter verwechseln kann.
- c | Schreiben Sie mindestens drei Wortpaare mit ähnlichen Wörtern auf, die man leicht verwechseln kann.
- d | Haben Sie schon einmal ein Wort falsch verstanden? Berichten Sie darüber.



Traditionen zur Geburt

Sehen Sie die Fotos an. Welche Tradition zur Geburt kennen Sie?
Kennen Sie noch weitere? Tauschen Sie sich über die verschiedenen Traditionen aus.



Was kann ich? Was will ich?

1 12

a | Was lernen die Personen? Hören Sie und notieren Sie Ihre Vermutungen.
Vergleichen Sie dann.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

b | Was lernen Sie zurzeit? Was möchten Sie gern noch lernen? Tauschen Sie sich
mit Ihren Lernpartnerinnen / Lernpartnern aus.

Bürgerservice in meiner Stadt

Welche Fragen mussten Sie schon einmal oder müssen Sie demnächst auf dem Amt klären? Und wo bekommen Sie Antworten? Sammeln und recherchieren Sie. Erstellen Sie eine Liste mit allen wichtigen Kontaktstellen und Telefonnummern.



FOKUS LANDESKUNDE

Ob die Anmeldung des neuen Wohnsitzes, der Führerschein oder das Wohngeld – der Bürgerservice einer Stadt bietet eine Vielzahl an Dienstleistungen. Man erhält dort Informationen, Beratung, Formulare, Dokumente, Urkunden, Beglaubigungen. Das Dienstleistungsangebot findet sich auch im Internet und vieles lässt sich schon online von zu Hause erledigen.

Die Sehnsucht nach dem Neuanfang

- a** | Lesen Sie den Auszug aus einem Zeitungsartikel. Welche Gründe nennt der Text für und gegen einen Neuanfang?

Aussteigen, ein neues Leben beginnen, von vorn anfangen. Laut einer Forsa-Umfrage spielt jeder fünfte Bundesbürger mit dem Gedanken, das Alte hinter sich zu lassen.

Doch für die meisten bleibt der Wunsch nach dem großen Wandel eine Illusion. Zu groß sind die Beharrungskräfte, zu mächtig die Angst vor dem Scheitern. „Viele träumen von einer Veränderung, aber nur wenige wagen diesen Schritt“, sagt der Persönlichkeitspsychologe Peter Borkenau von der Universität Halle. „Wir sind es gewohnt, ein sicheres Einkommen zu haben und unseren Verpflichtungen nachzukommen“, betont er.

„Wenn man all das aufgibt, ist man sehr gefährdet und geht ein großes Risiko ein, weil niemand weiß, was die Zukunft bringen wird.“

Dabei gibt es oft gute Gründe, sich neu zu orientieren: Verlust des Jobs, Ende der Partnerschaft, Unzufriedenheit mit dem bisherigen Leben. Psychologen sprechen vom Wendepunkt, an dem man – gewollt oder aufgrund äußerer Umstände – sein Leben in eine andere Richtung lenkt.

aus: Stuttgarter Nachrichten

- b** | Kennen Sie Menschen, die einen radikalen Neuanfang gewagt haben? Was glauben Sie, was hat sie zu diesem Schritt bewegt? Berichten Sie.
- c** | Recherchieren Sie nach Beispielen für radikale Neuanfänge im Internet. Stellen Sie Ihre Ergebnisse vor.